Bericht zur Befragung zum Studienverlauf im WiSe 2013/14 und 2014/15

Soziologie (Master of Arts)

Januar 2016

Studierenden–Panel
E–Mail: panel@uni–potsdam.de
WWW: http://pep.uni–potsdam.de/

Universität Potsdam
Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium
Geschäftsbereich Evaluation
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

1 Wussten Sie schon... 2

1.1 Und in Ihrem Studiengang? 2

2 Einleitung 3

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung 3

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium 4

3 Rückblick auf den Studienbeginn 5

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung 5

3.2 Erwartungen an das Studium 6

3.3 Rückblickende Studienentscheidung . . . 7

4 Urteile zum Studium 8

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte 8

4.2 Organisatorische Aspekte 10

4.3 Forschungs– und Praxisbezug 12

4.4 Modulstruktur 13

4.5 Lehrveranstaltungskritik 15

5 Betreuung und Beratung 16

6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen 17

6.1 Methoden– und Fachkenntnisse 17

6.2 Personale Kompetenz 17

6.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten 18

6.4 Leistungsbereitschaft 18

6.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen 19

7 Schwierigkeiten von Studierenden 20

7.1 Studienorganisation und –orientierung . 20

7.2 Studienumfang und –anforderungen . . 20

7.3 Studienalltag 21

7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen 22

8 Praktikum 23

8.1 Dauer der Praktika 23

8.2 Nützlichkeit der Praktika 24

9 Studienende und Masterstudium 25

9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums 25

10 Berufsorientierung 26

10.1 Berufsplanung 26

10.2 Berufswunsch 26

11 Kommentare 27

A Anhang 29

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten 29

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten 29

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung . 30

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss . . . 31

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes 32

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen 33

1 Wussten Sie schon...

Über die Hälfte (56,1%) der Masterstudierenden (Master, Master Lehramt, Magister Legatum) haben nur vage oder noch nicht vorhandene Berufsvorstellungen. Davon haben 10,9% noch gar keine Vorstellung von ihrer späteren Tätigkeit, bei 45,2% bestehen ungefähre Vorstellungen über die spätere Berufsrichtung. Auf der anderen Seite sind sich 43,9% schon sicher, welchen Beruf sie nach ihrer universitären Ausbildung ergreifen wollen.

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

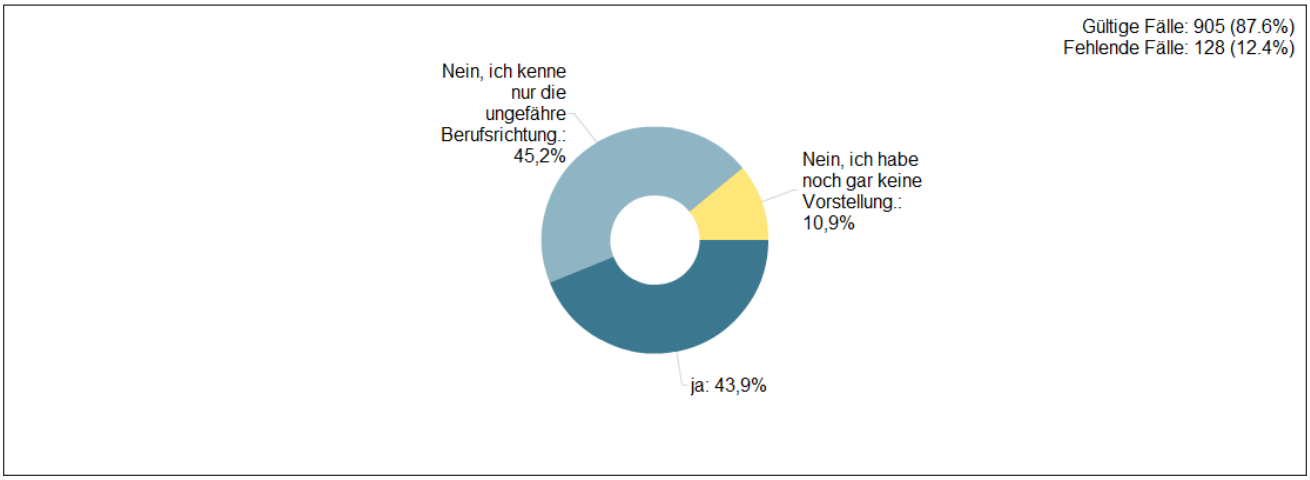

Abbildung 1 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Bachelorstudiengänge - Uni Gesamt)

1.1 Und in Ihrem Studiengang?

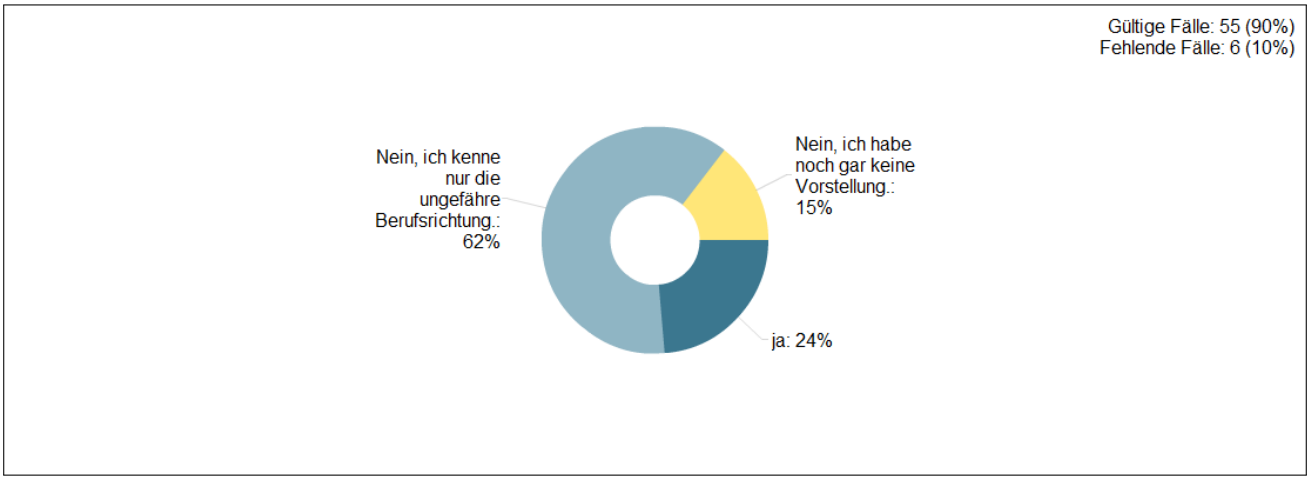

Abbildung 2 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Soziologie - Master of Arts)

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienverlauf (Wintersemester 2013/14 und 2014/15) für den Studiengang **Soziologie (Master of Arts)** des Studierenden–Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts– und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2013/14 und 2014/15 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Master, Master–Lehramt oder Magister Legum, die zum Zeitpunkt der Befragungen im dritten oder höheren Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. In dem Wintersemester 2013/14 war für eine Einladung zur Befragung die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement notwendig. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E–Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 6735 Studierende zu den Befragungen eingeladen, von denen 1033 Fälle (Wintersemester 2013/14: 281 und Wintersemester 2014/15: 752) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für den Studiengang **Soziologie (Master of Arts)** konnten **61** Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

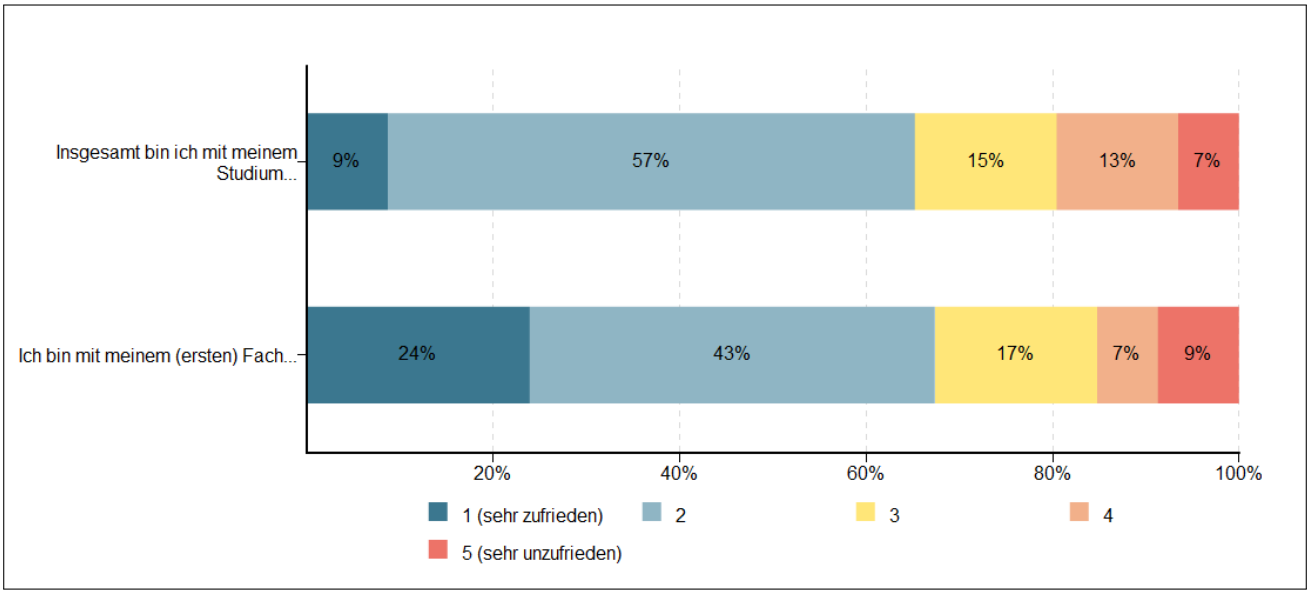

Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Rückblick auf den Studienbeginn

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	3.1	46	2.7	105	2.8	178	2.8	590

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

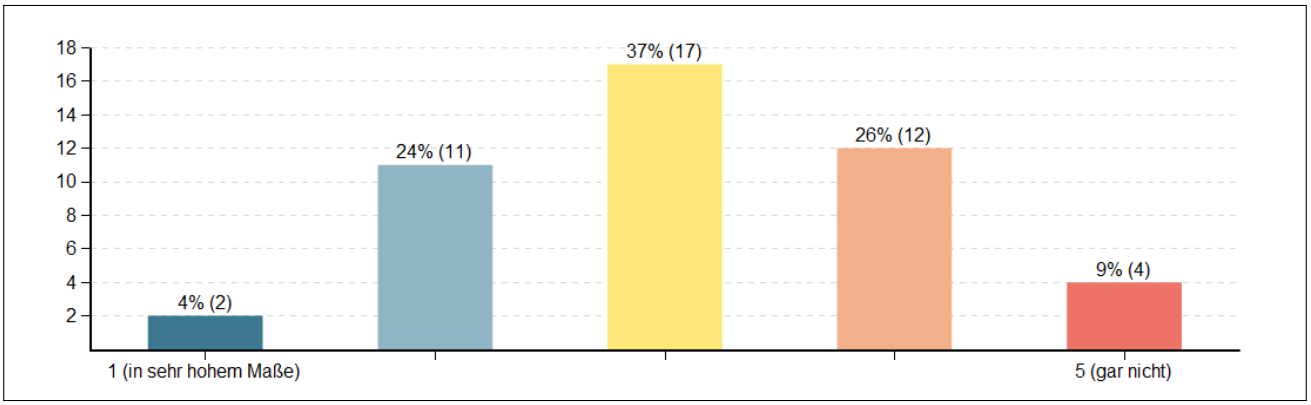

Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

3.2 Erwartungen an das Studium

Im Fragebogen: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Erwartungen an das Studium	2.8	48	2.4	108	2.5	181	2.5	593

Tabelle 2 – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium

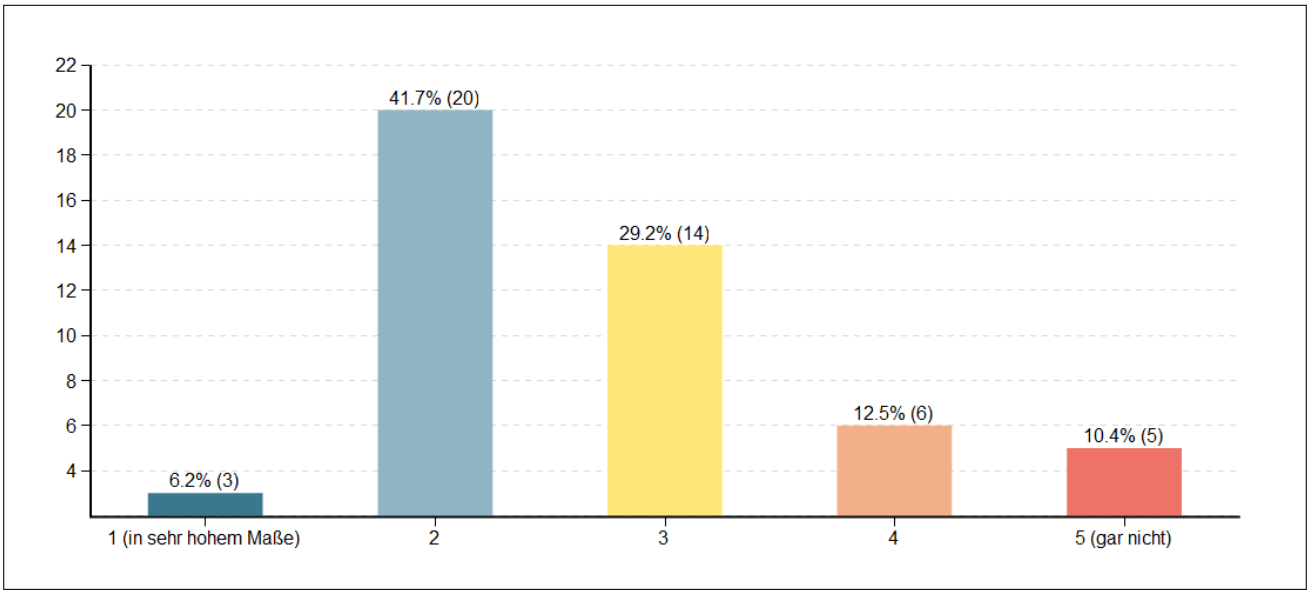

Abbildung 5 – Erwartungen an das Studium

3.3 Rückblickende Studienentscheidung

Im Fragebogen: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	2.1	45	2.0	103	2.0	176	2.1	582
wieder dieselbe Hochschule wählen?	2.6	45	2.2	103	2.3	176	2.3	582
nicht wieder studieren?	4.5	45	4.6	102	4.7	174	4.6	573

Tabelle 3 – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung

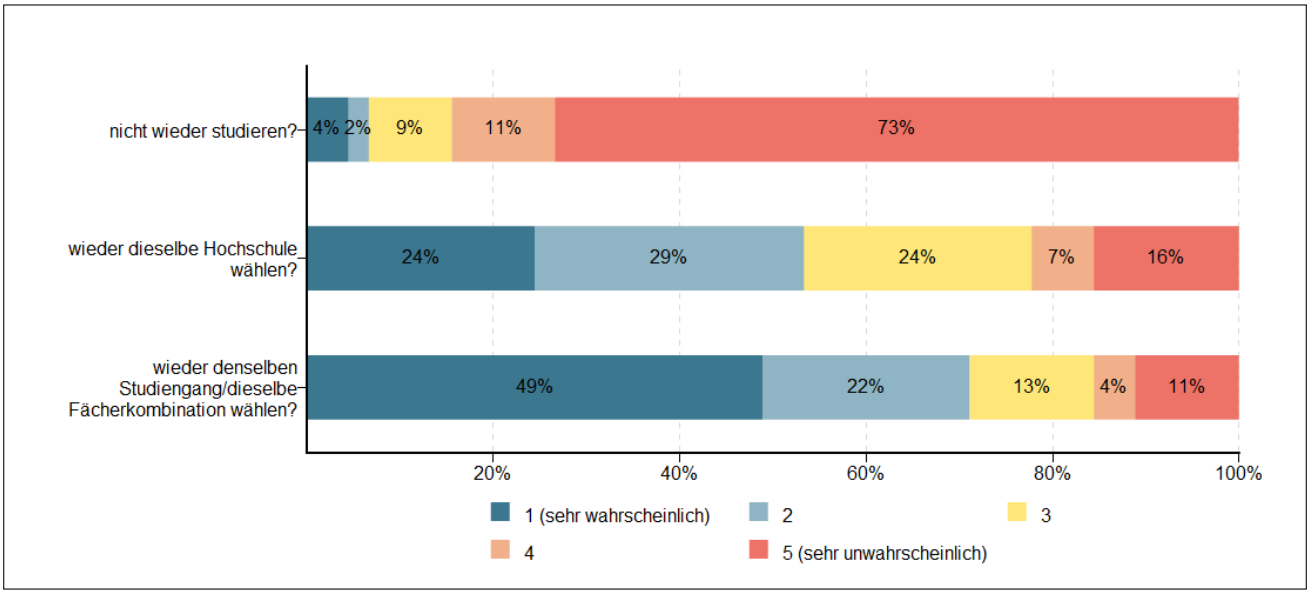

Abbildung 6 – Rückblickende Studienentscheidung

4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.5	53	3.2	121	3.2	206	2.9	670
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.5	55	2.3	125	2.3	213	2.2	681
Klima unter Studierenden	2.4	55	2.4	125	2.3	212	2.1	684
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3.6	53	3.4	119	3.4	203	3.3	665
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	4.0	54	3.6	124	3.6	212	3.3	679
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.4	54	2.2	123	2.3	211	2.4	680
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.5	54	3.2	124	3.3	212	3.1	680
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.6	54	2.2	124	2.3	211	2.4	682
fachliche Spezialisierungs– und Vertiefungsmöglichkeiten	3.2	55	2.8	125	2.8	213	2.7	684
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E–Learning)	2.8	55	2.8	125	2.8	213	2.8	682
Vermittlung der Lehrinhalte	2.6	55	2.4	125	2.4	213	2.4	682
Forschungsbezug der Lehre	2.6	55	2.5	123	2.4	211	2.3	680
Praxisbezug der Lehre	3.8	55	3.2	125	3.1	213	3.0	682
Breite des Lehrangebots	3.4	55	2.9	125	2.9	213	2.8	684

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

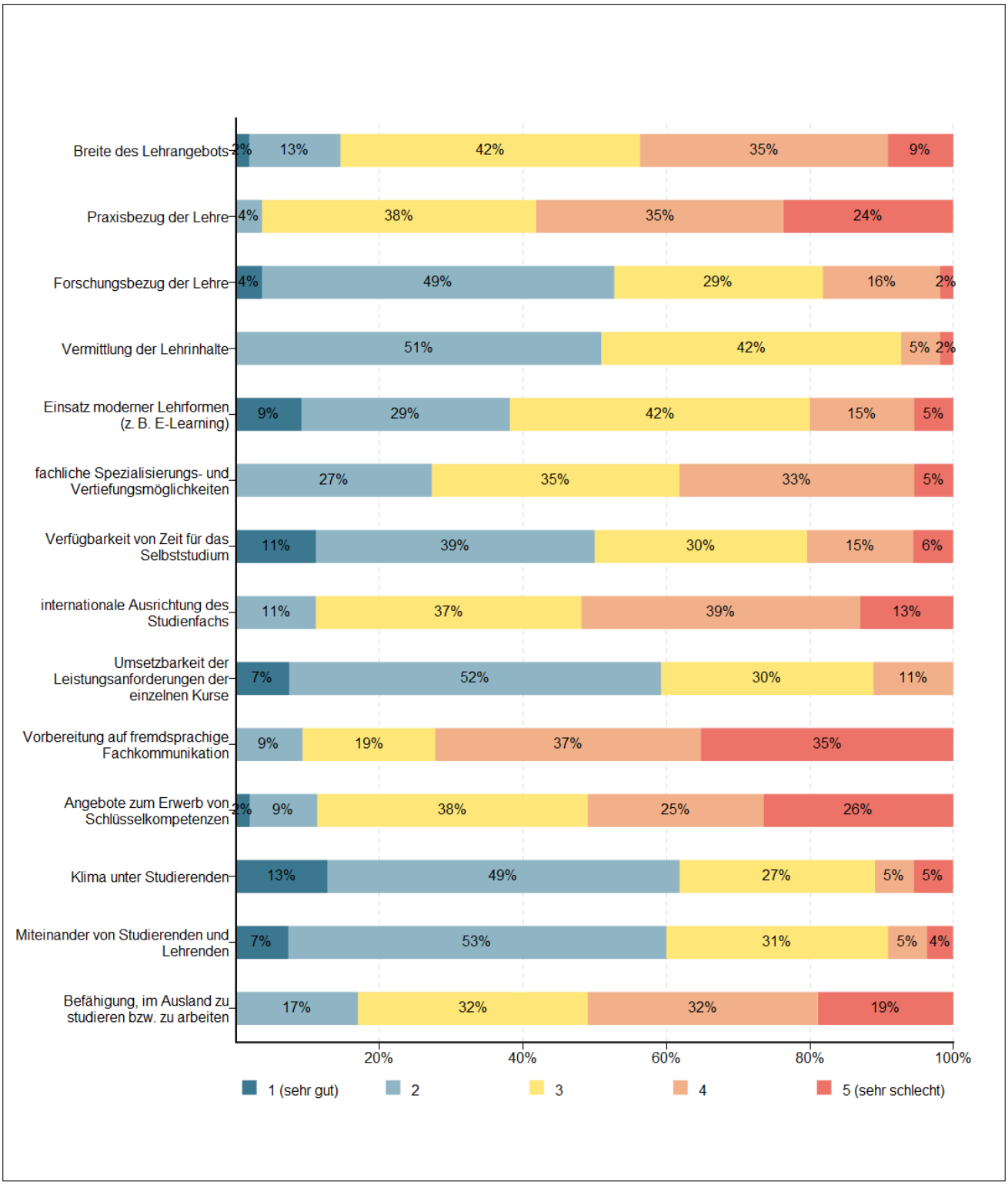

Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst–) Fach?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	1.9	55	1.8	124	1.8	209	2.0	670
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.3	55	2.1	123	2.2	208	2.7	667
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	2.9	55	2.4	124	2.6	209	2.7	670
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.7	55	2.6	124	2.7	209	2.7	668
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.0	55	2.0	123	2.0	207	2.0	666
Verständlichkeit der Studien– und Prüfungsordnung	2.4	48	2.1	115	2.2	197	2.2	626
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3.1	54	2.5	123	2.7	208	2.7	667
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien– und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.5	54	3.2	122	3.3	206	3.1	664
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.9	52	2.7	121	2.7	205	2.7	659
Organisation der Prüfungen	2.7	54	2.5	119	2.5	204	2.4	661
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.4	39	2.3	76	2.3	134	2.2	516
Transparenz der Studienanforderungen	2.8	55	2.5	123	2.5	208	2.5	665

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

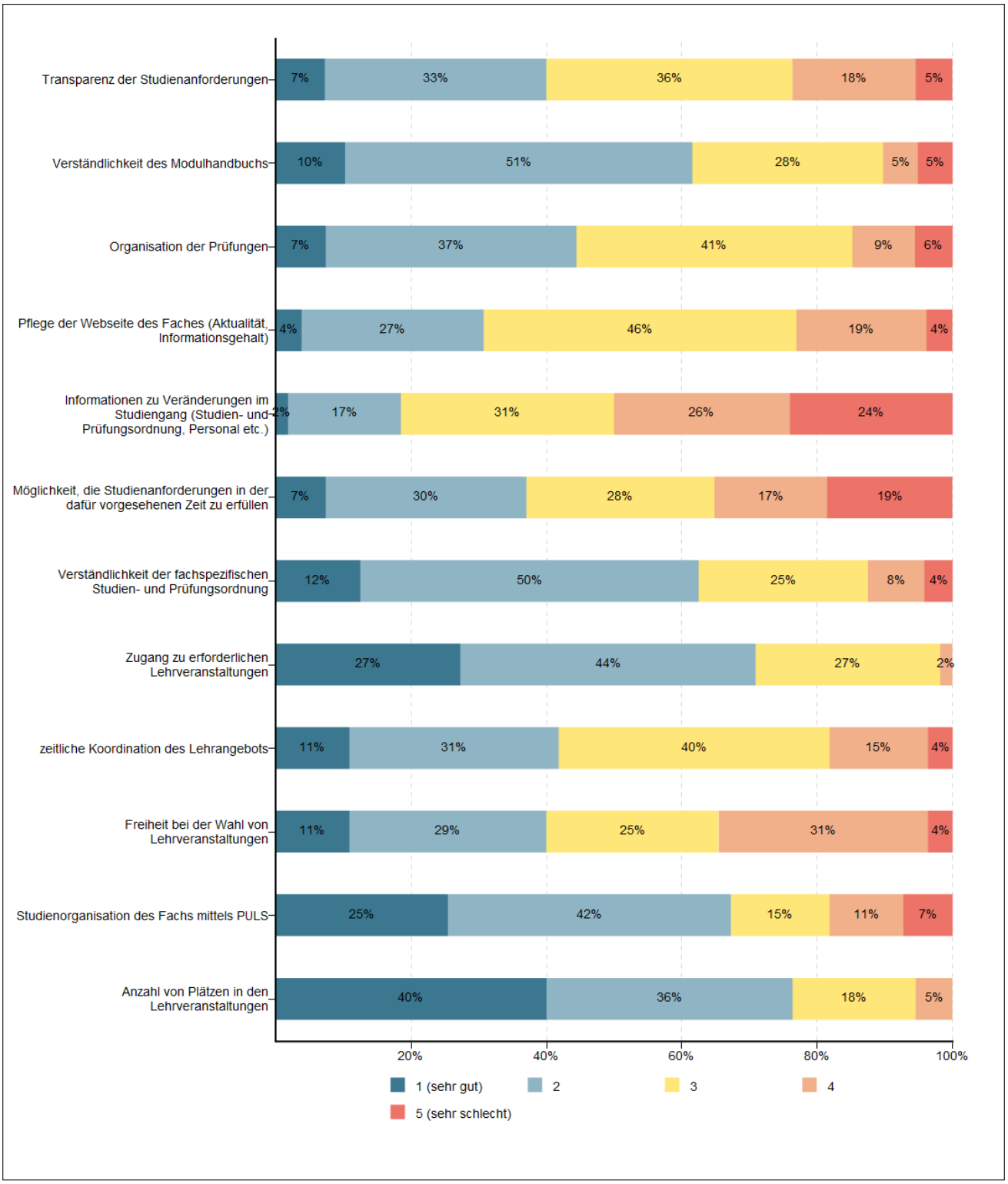

Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

4.3 Forschungs– und Praxisbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs– und Praxisbezug in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	3.0	54	2.9	121	2.9	199	2.6	647
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	3.0	54	3.0	121	2.9	199	2.6	649
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	3.1	54	2.8	120	2.7	198	2.5	646
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.8	54	3.6	122	3.5	200	3.1	650
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	4.1	54	3.7	122	3.7	200	3.4	646
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	3.5	54	3.1	122	3.0	200	2.9	650

Tabelle 6 – Mittelwerte: Forschungs– und Praxisbezug

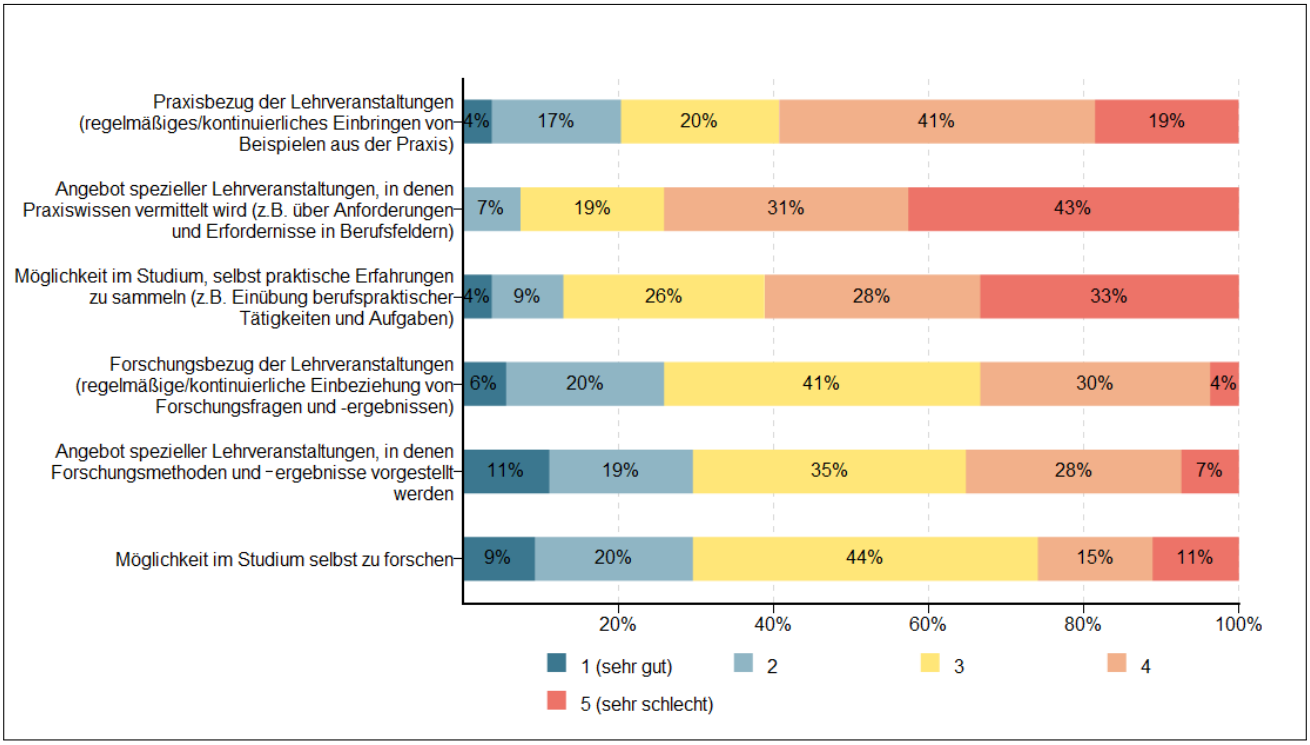

Abbildung 9 – Forschungs- und Praxisbezug

4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst–)Fach zu?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	2.9	49	3.1	117	3.0	204	2.9	670
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	2.1	55	2.1	126	2.0	217	2.2	701
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.4	50	3.2	118	3.3	202	3.5	668
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	2.3	55	2.1	125	2.5	216	2.5	700
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	3.3	55	3.1	124	3.0	215	2.9	698
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.7	55	2.3	125	2.5	215	2.4	700
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.4	55	3.0	127	3.2	217	3.2	703
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	3.3	55	2.7	126	2.4	216	2.4	703
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.5	55	2.0	126	2.1	214	2.2	701
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	2.7	55	2.4	126	2.5	216	2.5	703

Tabelle 7 – Mittelwerte: Modulstruktur

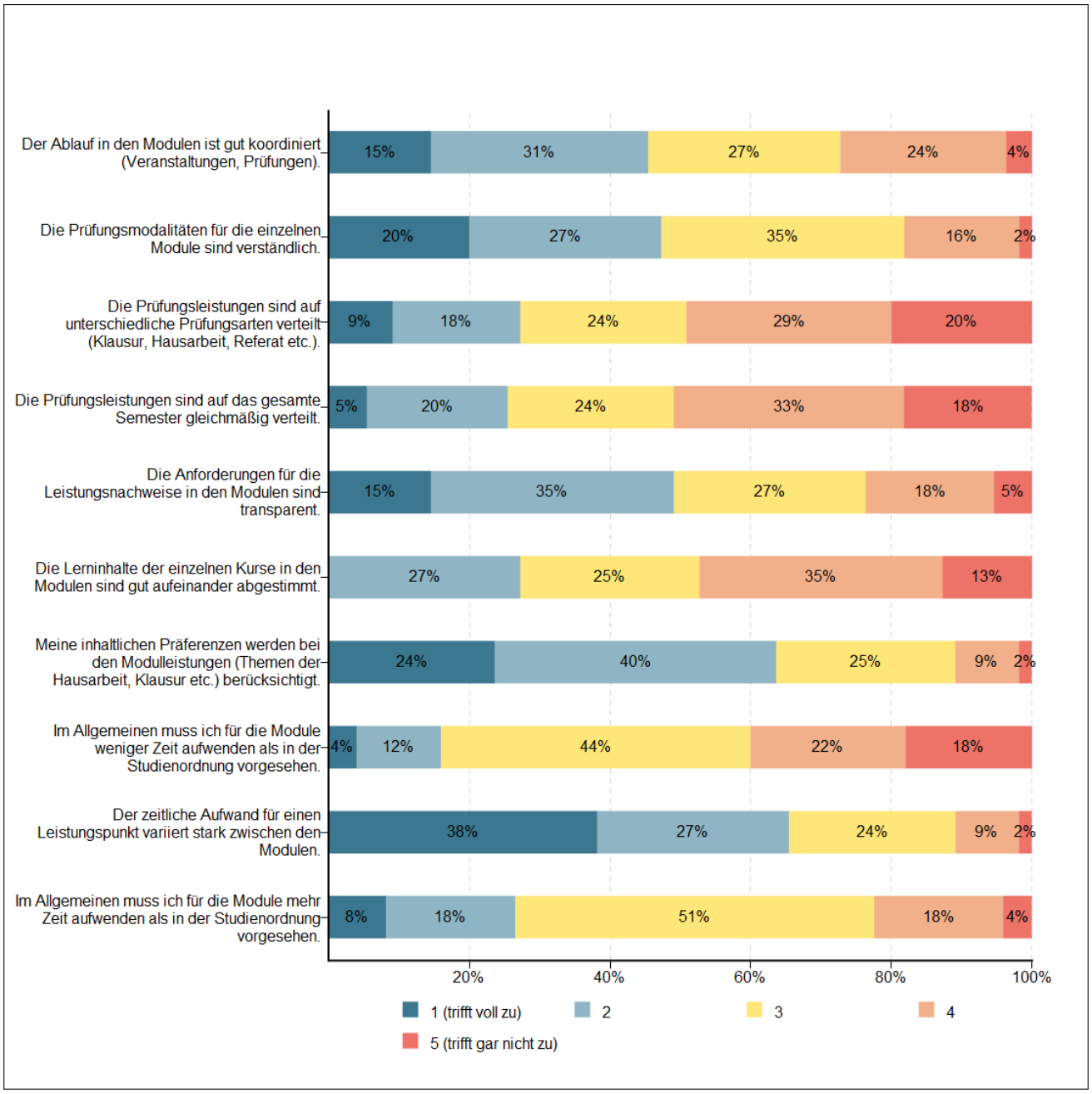

Abbildung 10 – Modulstruktur

4.5 Lehrveranstaltungskritik

Wie oft...	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=immer; 5=nie	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
...werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	2.2	53	1.9	118	1.9	196	2.2	635
...beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	2.1	52	1.8	117	1.8	195	1.9	634
...erhalten Sie Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?	3.8	52	3.6	117	3.6	194	3.6	629

Tabelle 8 – Mittelwerte: Lehrveranstaltungskritik

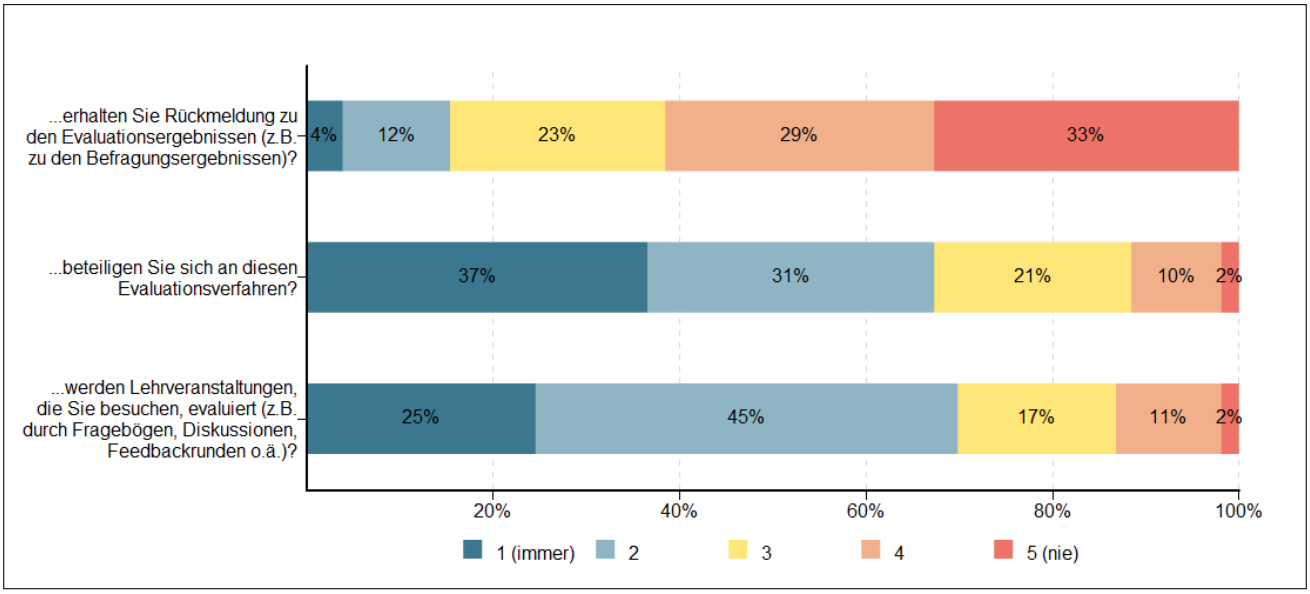

Abbildung 11 – Lehrveranstaltungskritik

5 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
durch ProfessorInnen	2.3	46	2.3	110	2.3	177	2.2	600
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.0	54	1.9	116	2.0	188	2.0	614
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.8	22	2.7	46	2.5	89	2.3	349

Tabelle 9 – Mittelwerte: Betreuung und Beratung

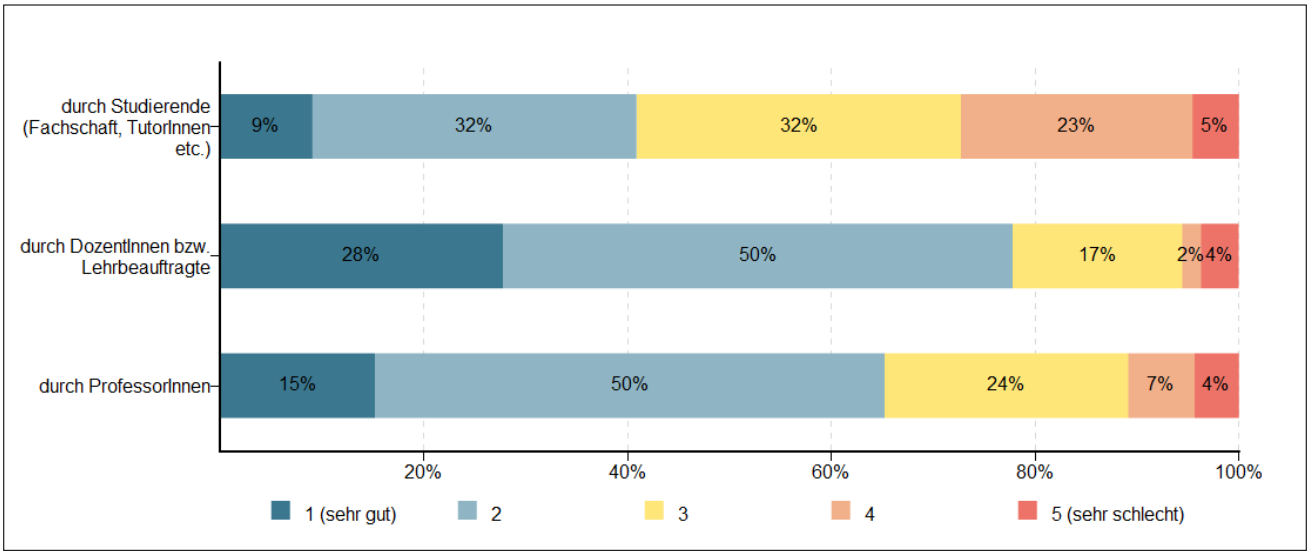

Abbildung 12 – Betreuung und Beratung

6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

6.1 Methoden– und Fachkenntnisse

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

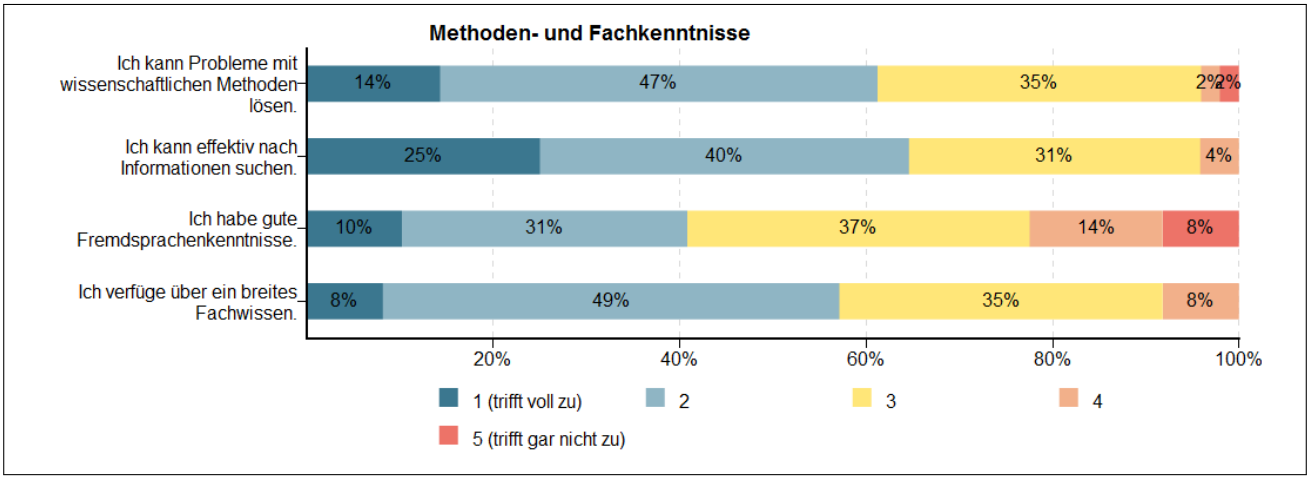

Abbildung 13 – Methoden- und Fachkenntnisse

6.2 Personale Kompetenz

Die personalen Kompetenzen umfassen "persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen".[2]

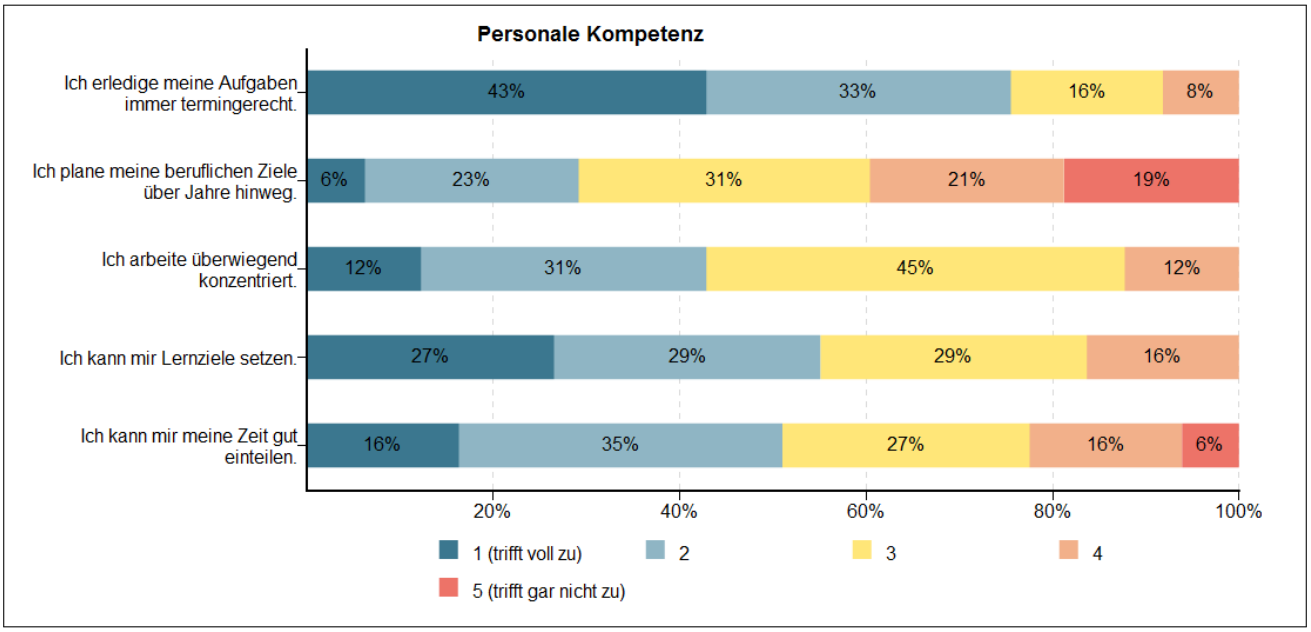

Abbildung 14 – Personale Kompetenz

[2]Niclas Schaper et al.(2012):Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

6.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

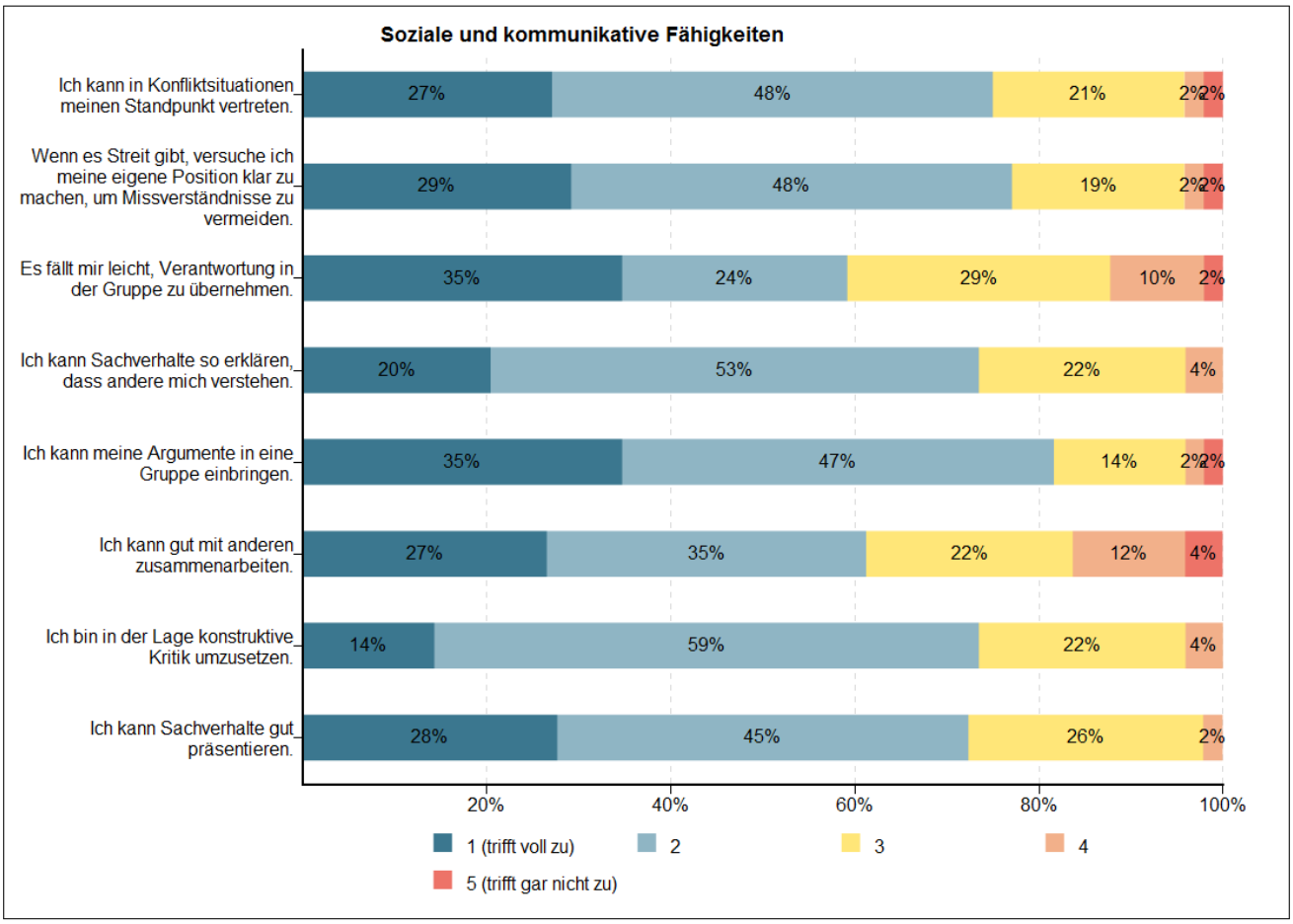

Abbildung 15 – Sozialen und kommunikative Fähigkeiten

6.4 Leistungsbereitschaft

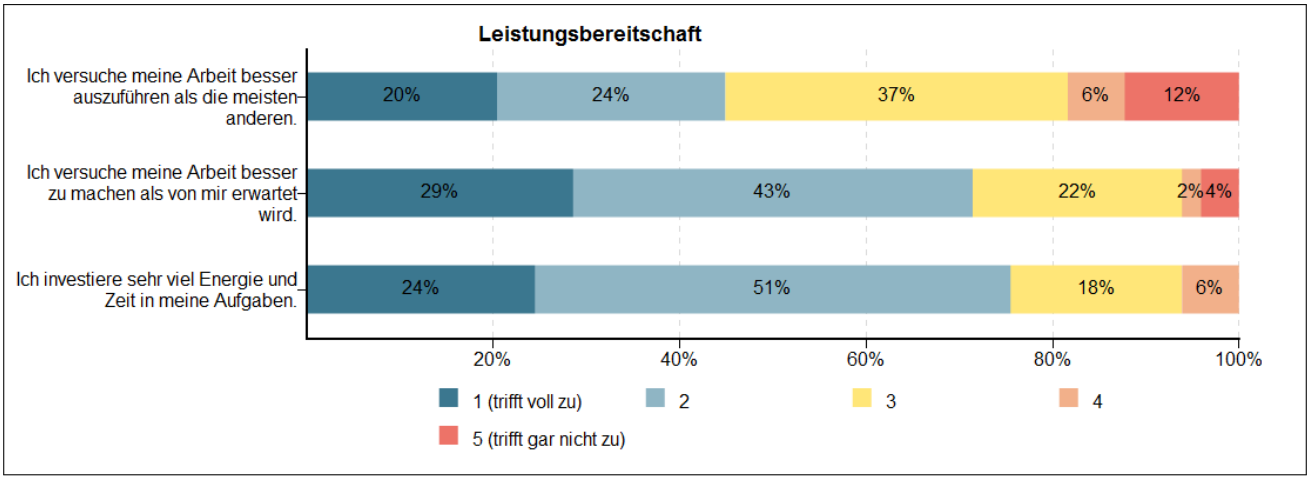

Abbildung 16 – Leistungsbereitschaft

6.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.4	49	2.2	110	2.1	185	2.1	597
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.8	49	2.4	110	2.2	184	2.1	597
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	2.0	47	1.8	107	1.9	181	1.9	596
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	2.1	48	1.8	109	1.9	184	1.7	599
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.3	49	2.1	109	2.2	184	2.1	597
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.6	49	2.4	110	2.4	185	2.4	599
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.3	49	2.2	110	2.2	184	2.1	596
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	2.2	49	2.0	110	2.0	185	2.0	597
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.6	49	2.4	109	2.4	184	2.4	598
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	3.2	48	3.0	109	3.0	184	3.1	597
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.9	49	1.8	110	1.7	184	1.8	596
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.1	49	1.9	110	1.9	184	2.0	597
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.1	49	1.9	110	2.0	185	2.1	598
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.7	49	2.3	110	2.3	185	2.3	598
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	2.3	49	2.1	110	2.0	184	1.9	597
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.9	49	1.8	110	1.8	184	1.9	596
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	2.1	49	1.9	109	1.9	184	1.9	595
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	2.2	49	2.0	110	1.9	185	2.0	596
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	2.0	48	1.9	109	1.9	184	2.0	595
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	2.0	48	1.9	109	1.8	184	1.9	596

Tabelle 10 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

7 Schwierigkeiten von Studierenden

7.1 Studienorganisation und –orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

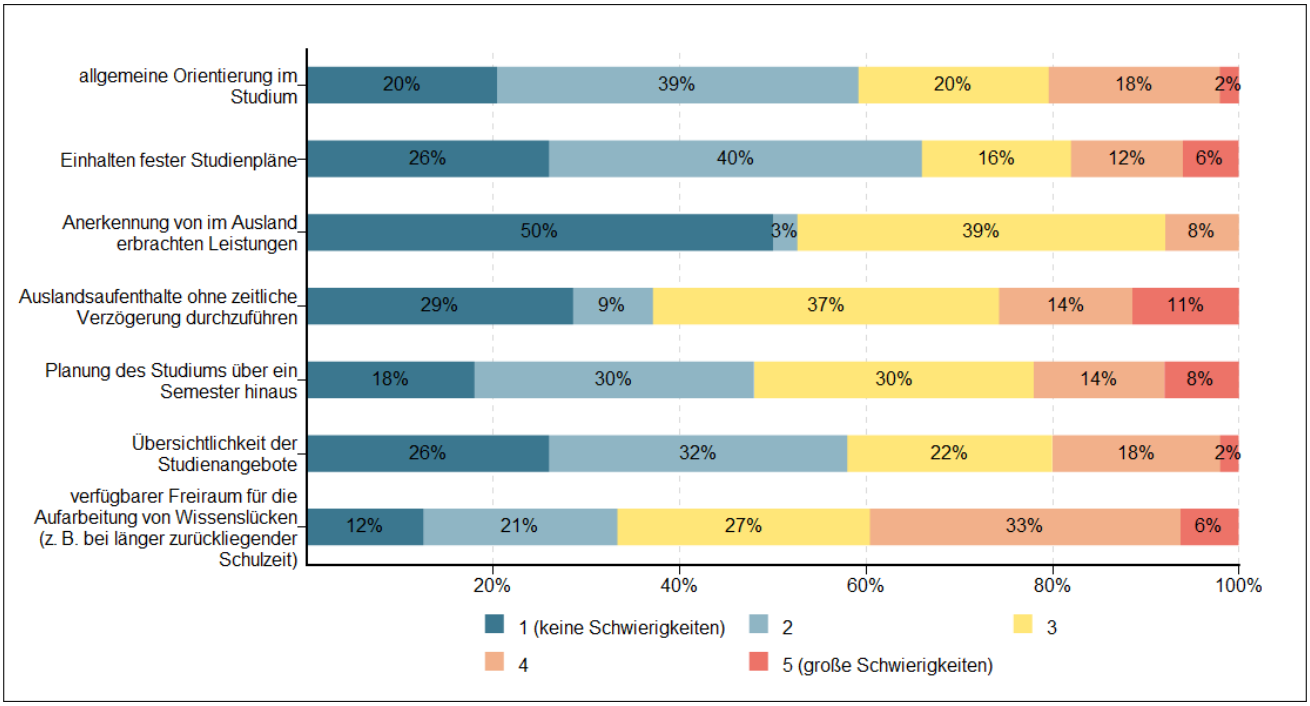

Abbildung 17 – Studienorganisation und -orientierung

7.2 Studienumfang und –anforderungen

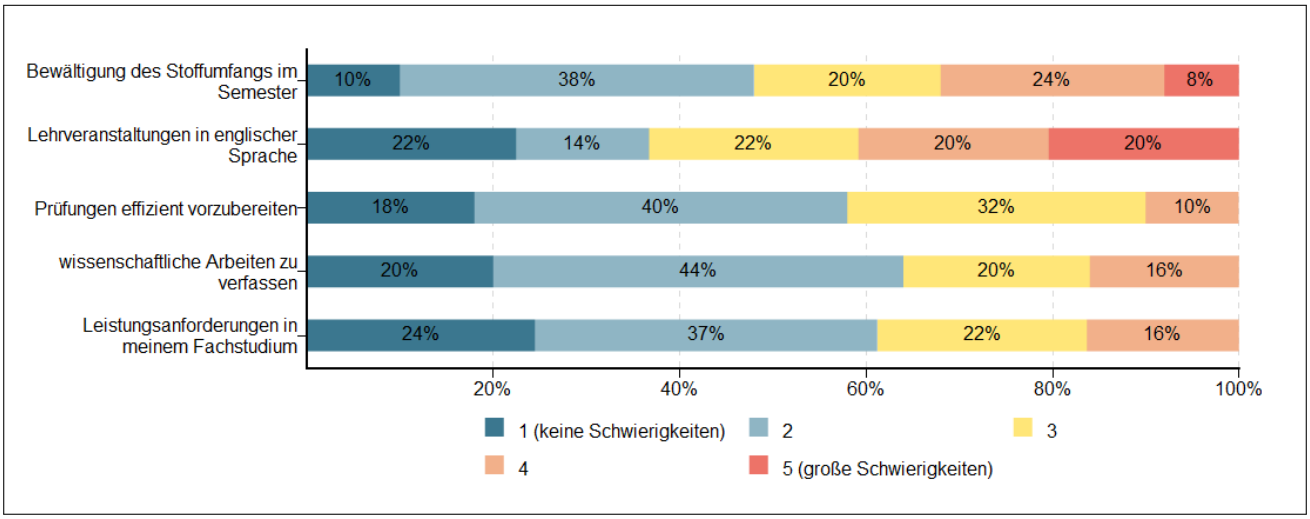

Abbildung 18 – Studienumfang und -anforderungen

7.3 Studienalltag

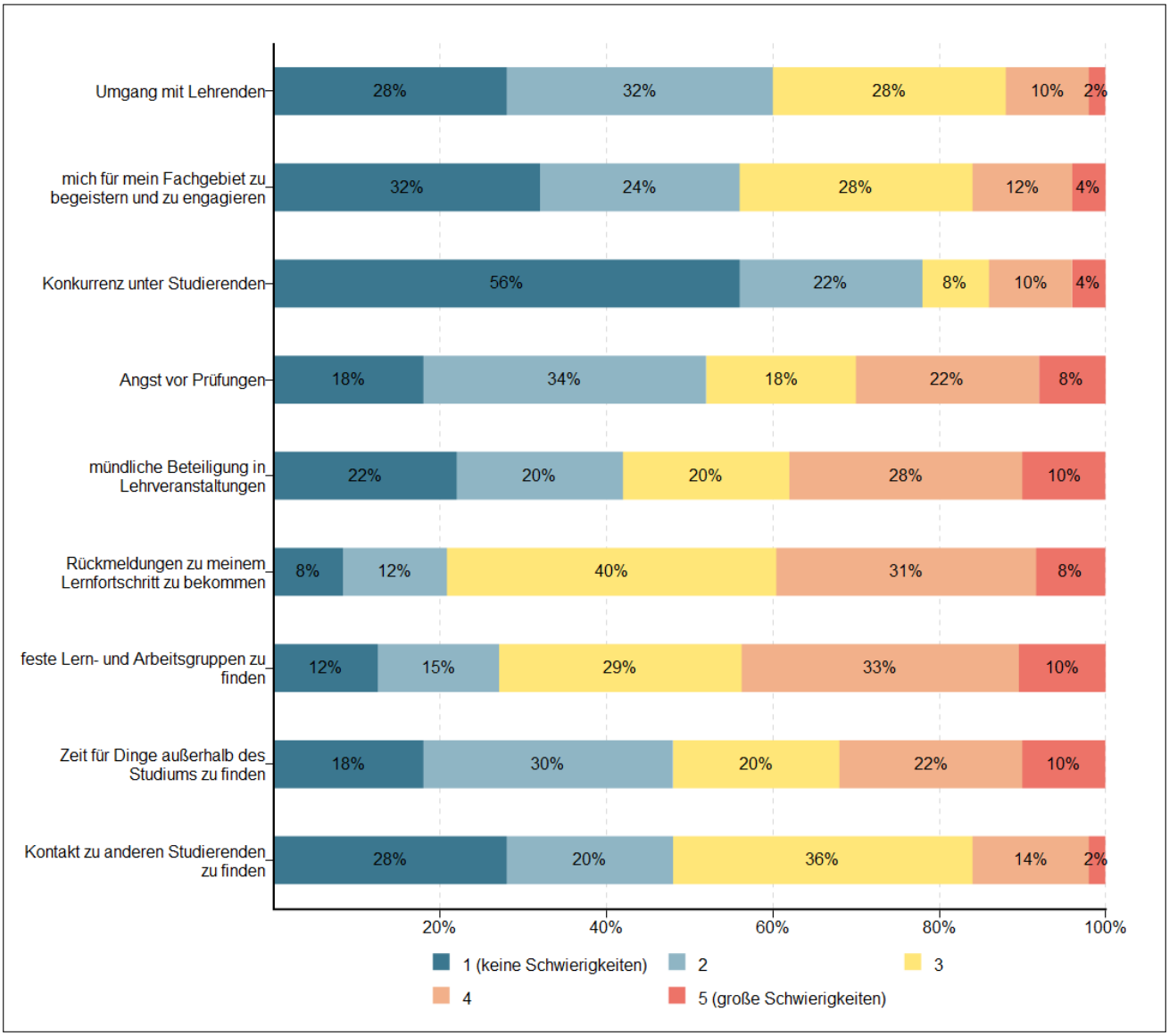

Abbildung 19 – Studienalltag

7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.4	50	2.3	109	2.3	182	2.2	592
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.8	50	2.5	109	2.6	182	2.6	589
feste Lern– und Arbeitsgruppen zu finden	3.1	48	2.9	102	2.9	174	2.7	565
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.3	49	2.0	107	2.2	180	2.2	583
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.2	48	3.0	104	3.0	176	2.8	574
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.0	48	2.7	107	2.7	179	2.7	584
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.4	50	2.2	109	2.3	182	2.3	590
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.6	50	2.4	109	2.4	182	2.4	587
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	2.7	35	2.5	83	2.7	146	2.6	497
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.1	38	2.0	85	2.2	147	2.2	493
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.3	50	2.2	109	2.4	182	2.3	594
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.3	50	2.3	109	2.4	182	2.4	593
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.8	50	2.6	109	2.5	181	2.4	593
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	3.0	49	2.5	108	2.2	179	2.1	589
Angst vor Prüfungen	2.7	50	2.4	109	2.6	182	2.5	593
Konkurrenz unter Studierenden	1.8	50	1.9	109	1.9	181	2.0	593
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.8	50	2.4	109	2.5	182	2.5	595
Einhalten fester Studienpläne	2.3	50	2.1	109	2.2	182	2.2	595
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.3	50	2.1	109	2.2	181	2.0	593
Umgang mit Lehrenden	2.3	50	2.1	109	2.1	182	2.0	594
allgemeine Orientierung im Studium	2.4	49	2.1	108	2.2	181	2.2	593

Tabelle 11 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

8 Praktikum

Hinweistext der Frage: Nicht gemeint sind Laborpraktika, praktische Lehrveranstaltungen, (Zulassungs–)Praktika vor dem Studium.

Im Fragebogen: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?

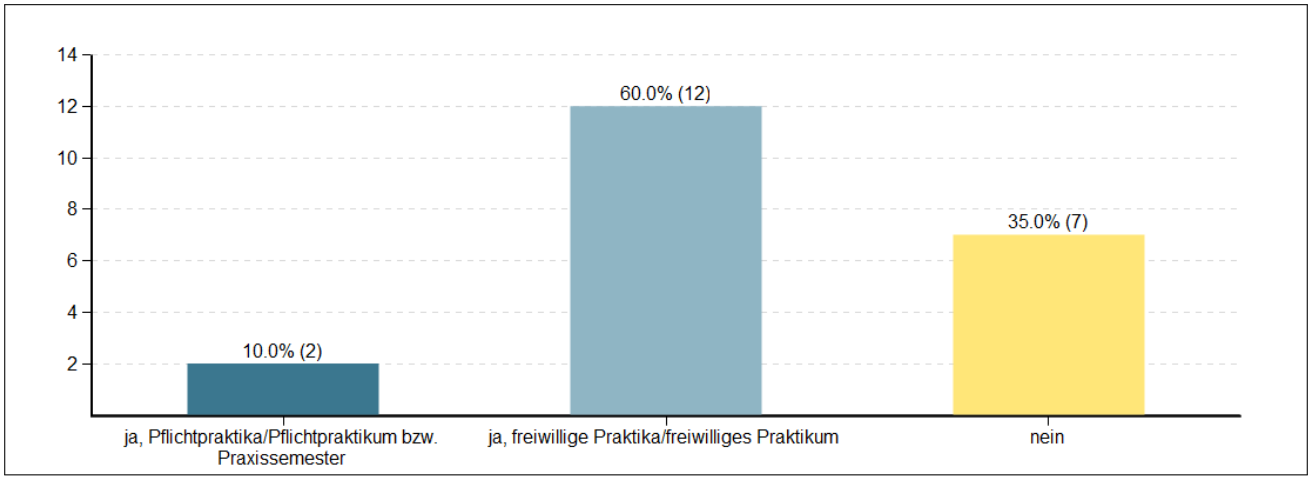

Abbildung 20 – Absolvierte Praktika

8.1 Dauer der Praktika

Im Fragebogen: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?

	weniger als 1	1–2	3–4	5–6	7–8	9–10	11–12	mehr als 12	*Anz.*	*MW*
Pflichtpraktika/um	6% (1)	12% (2)	50% (8)	31% (5)	–	–	–	–	16	3
freiwillige/s Praktika/um	13% (2)	20% (3)	13% (2)	27% (4)	7% (1)	13% (2)	–	7% (1)	15	4

Tabelle 12 – Häufigkeiten: Dauer der Praktika

8.2 Nützlichkeit der Praktika

Im Fragebogen: Wie nützlich waren die Praktika insgesamt für Sie hinsichtlich der folgenden Aspekte?

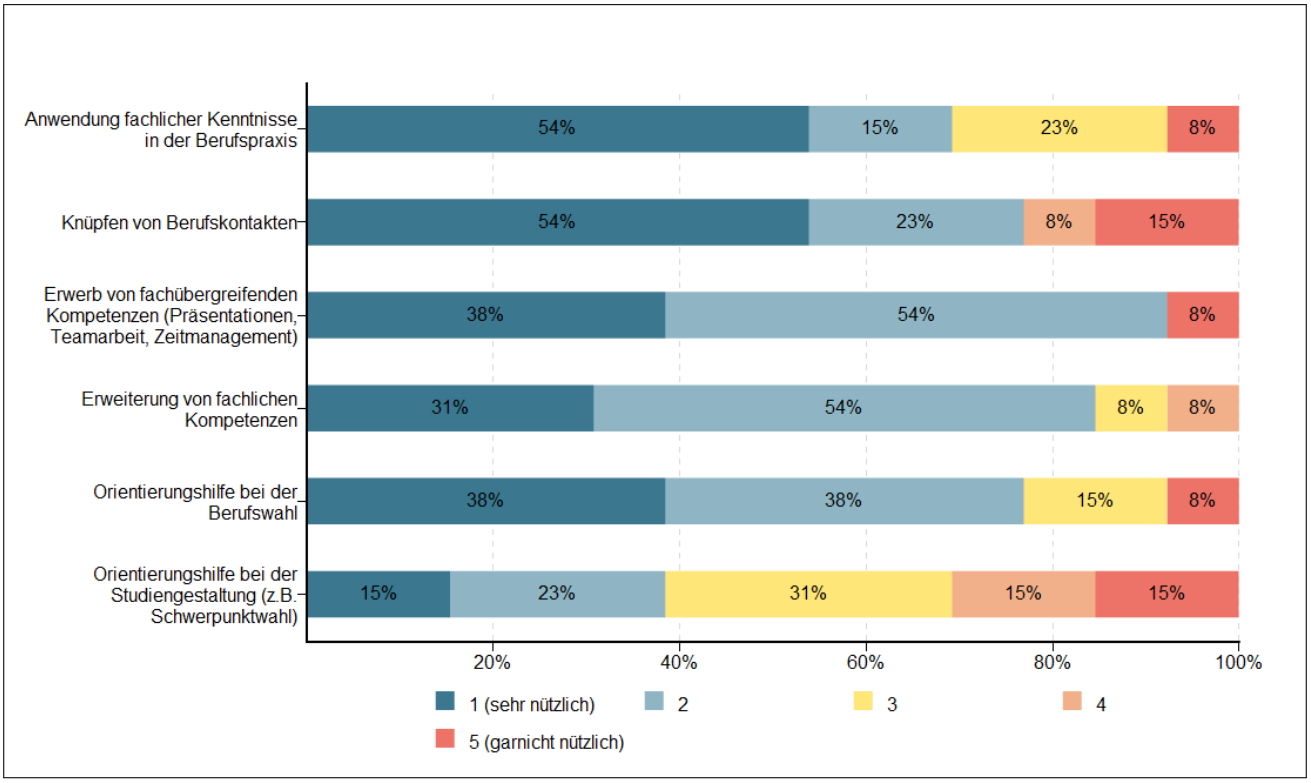

Abbildung 21 – Nützlichkeit der Praktika

9 Studienende und Masterstudium

9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

Im Fragebogen: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich. Die angegebenen Prozentzahlen sind in Bezug auf die Teilnehmer der Befragung zu verstehen.

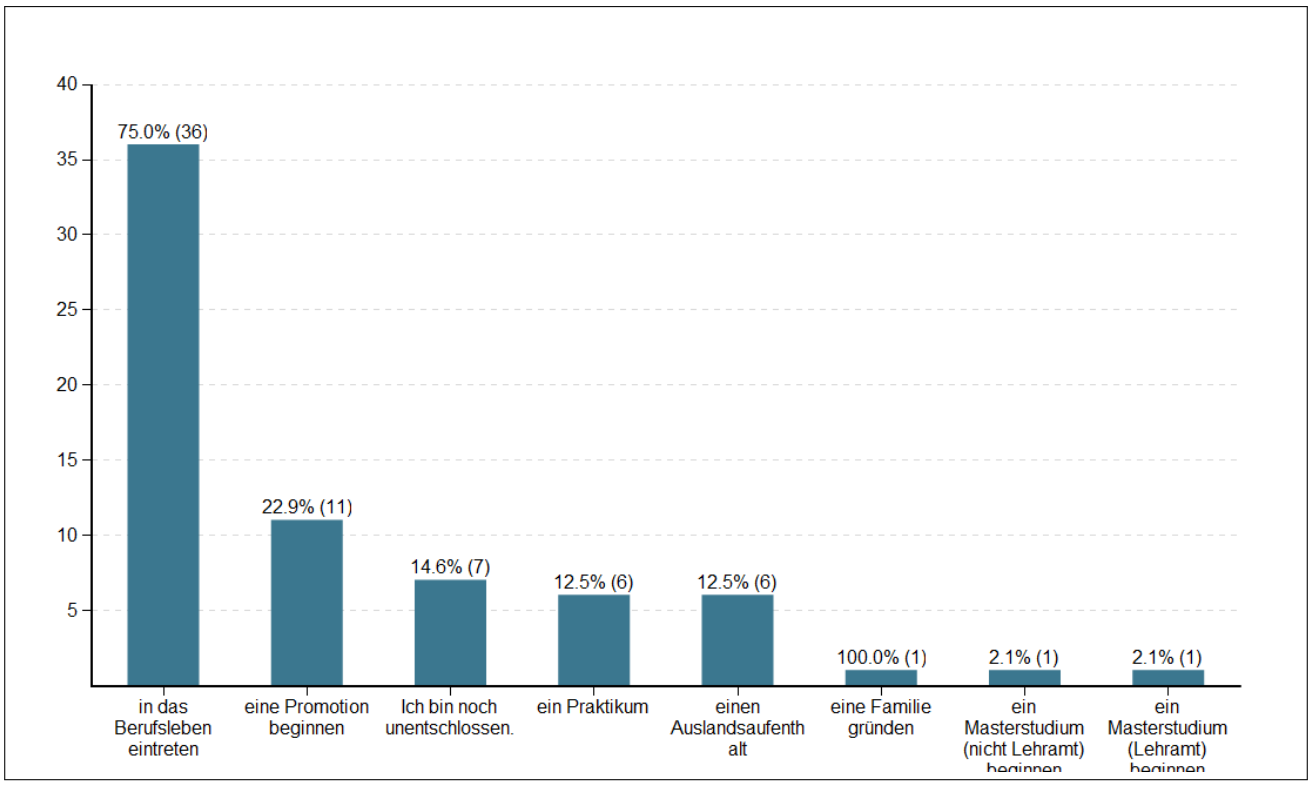

Abbildung 22 – Vorhaben nach Beendigung des Studiums

10 Berufsorientierung

10.1 Berufsplanung

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

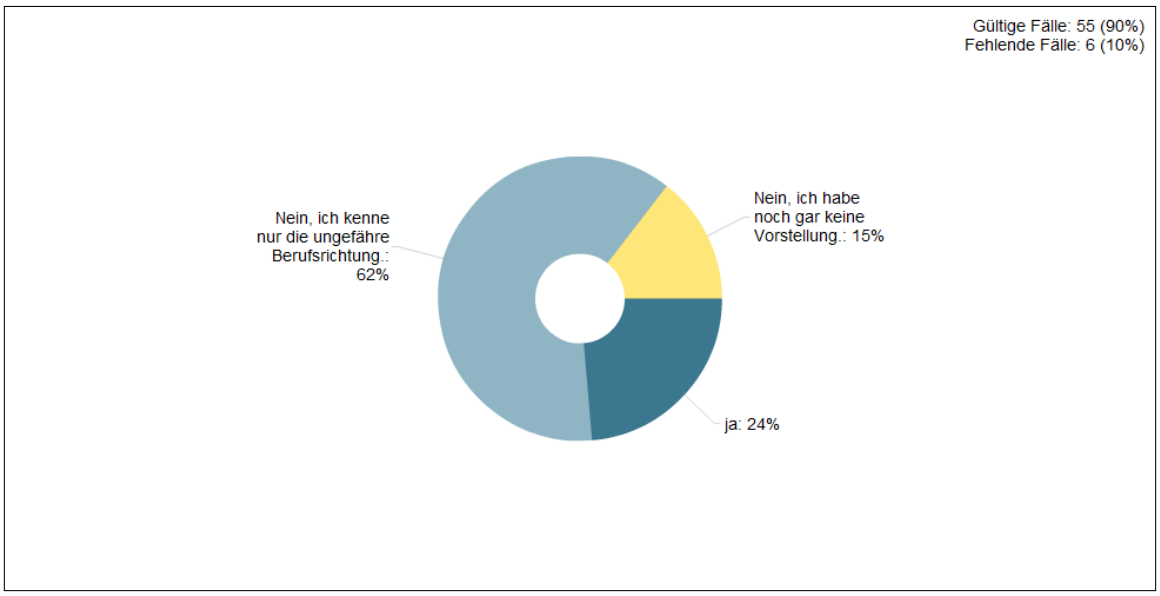

Abbildung 23 – Berufsplanung

10.2 Berufswunsch

Im Fragebogen: Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.

- Jugendhilfeplanerin ($n = 2$)
- Akademikerin
- Analyst/Wissenschaftler
- Astronaut (bzw. Kosmonaut, Taikonaut, ganz egal)
- Forschung
- Hochschulforscher
- Jugend– und Familienhilfe
- Stiftungsarbeit/Supervisiorin
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projektleitung Auftragsforschung
- human resources
- wissenschftliche MItarbeiterin im Evaluationsbereich

11 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- – doppelte Verneinungen vermeiden, da es verwirrend sein kann – ich war mir teilweise nicht sicher, ob sich die Fragen auf mein gesamtes Studium an der Uni Potsdam beziehen (also BA und MA) oder auf den jetzigen Studiengang (also MA) – sehr langer Fragebogen, aber positiv das mensch ihn unterbrechen kann
- –letzte Frage mit aufnehmen: "Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation?" –noch spezifischere Fragen zum Lehrangebot, z.B. empfinde ich das Lehrveranstaltungsangebot quantitativ und von der Themenvielfalt her gesehen zu gering, so dass man nicht nach spezifischen Interessen studieren kann und sich Kurse, die man belegen möchte, rein zeitlich schon überschneiden, da es nicht genug Alternativen gibt
- Bei der Abfrage der Semesterzahlen sollte konkretisiert werden, ob das Master oder Bachelorstudium gemeint ist. Das ist durchgehend sehr verwirrend. Gerade wenn man sich im Masterstudium an der UP befindet und seinen Bachelor an einer anderen Hochschule absolviert hat.
- Die Frage nach dem Wunschberuf vielleicht ein wenig kokretisieren, Teilweise mehr herausstellen was mit Studium gemeint ist (Gesamtstudium (auch an anderer Uni/ nur der aktuelle Master)
- Die Uni Potsdam ist eine gute Uni. Ich würde sie nur deshalb nicht erneut wählen, weil mir das Fächerangebot im Lehrforschungsprojekt, das über zwei Semester geht, zu gering ist, um mich selbst darin wieder zu finden. Das erschwert es mich dort zu engagieren. Um eine Lehrforschungsprojekt zu wählen, das mir zusagt müsste ich ein Semester warten, was ich aufgrund meiner Bafög–Abhängigkeit nicht tun kann.
- Die uni hat mit Umweltsoziologie geworben, viele meiner Kommilitonen und ich sind extra deswegen nach Potsdam gekommen. Eine Universität sollte nicht mit einer Vertiefung werben und diese dann Unzureichen umsetzen. Weiterhin gibt es scheinbar laum Dozenten, die Soziologen sind, meist stammen sie aus anderen Disziplinen. Ein Masterstudium an der Uni Postdam ist nicht wirklich ergibig, wenn man bereits ein Mono BA Studium hat. Kommilitonen, die ein Zwei–Fach–Ba hatten oder auch aus anderen Disziplinen kamen, fandes das den Master scheinbar nicht so schlecht. Ich habe auser bei [redacted] keinen Wissenschzuwachs im Master erhalten.
- Eine "nicht genutzt"/"weiß nicht" Kategorie wäre öfter gut gewesen
- Ich würde mir wünschen, dass das Soziologie–Studium nicht nur auf wissenschaftliches Arbeiten ausgerichtet ist, sondern auch mehr in die berufliche Praxis reingegehen würde. Das heißt, dass man innerhalb des Kurses auch Ausflüge in soziologische Institute und andere, für das Seminar relevante Arbeitsplätze macht. So sammel ich durch das Verfassen von Hausarbeiten zwar Wissen, aber ich weiß nicht, wie ich dieses in die Berufswelt/ auf einen Job anwenden kann, mich damit bewerben kann (außer im Bereich der Forschung). Außerdem würde ich es gut finden, wenn nicht in jedem Seminar eine Hausarbeit geschrieben werden müsste. Momentan habe ich durch das Verfassen von Hausarbeiten in der vorlesungsfreien Zeit nie die Möglichkeit, Praktika zu machen, um mich in der Berufswelt ein wenig zu orientieren. Ich bin eigentlich 365 Tage im Jahr nur mit der Universität beschäftigt und nie mit den (beruflichen) Möglichkeiten außerhalb der Seminare.
- Leider war mir nicht ersichtlich, inwiefern ich einen versehentlich gesetzten Punkt rückgängig machen kann, falls ein Punkt gar nicht zutrifft. (Befragung) Es gibt Beratungsstellen an der Uni, aber Menchen die Beratung brauchen, fehlt manchmal sogar die Motivation danach zu suchen. Eine psychologische Beratung (Sprechzeit) an allen Uni–Standorten wäre schön. Dies trifft bei mir im Sinne von Zukunftsängsten zu, weshalb ich mich streckenweise wie gelähmt fühle. Eine größere Bibliothek, mit mehr Sitzplätzen wäre toll (und mehr Steckdosen + ein Automat zum Aufladen der Chipkarte in der Bibliothek, weil man dort vermehrt Texte ausdruckt). Allgemein wären mehr Arbeitsräume (z.B. für die Vorbereitung von Gruppenreferaten) gut. Auf fachlicher Ebene wäre es interessant, wenn Lehrstühl mit interdisziplinär übergreifenden Themen mehr zusammen arbeiten würden. So ergäbe sich für die Studierenden ein breites Feld, in dem sie sich wirklich spezialisieren könnten. Extrem schade, das neue Prüfungsordnungen nicht auch für StudentInnen gelten die unter der Vorherigen angefangen haben. Obwohl anscheinend verbesserungsbedürftige Regelungen aufgefallen sind, sonst gäbe es ja keine neue PO.
- Was soll diese komische Erbsenzählerei? Es gibt viele gute Leute die sich ne Menge Mühe um ihre Studieren geben, aber was zählt das schon, wenn Bildung alleine Wissensanhäufung und möglichst schnelle Marktreife bedeutet? Wenn ihr nicht bereit seit ein wenig Geld in die Hand zu nehmen braucht ihr mich auch nicht nach meiner Kenntnis zur

Modulordnung fragen, das ist totaler Bullshit! Dieses beschissene, durchrationalisierte Studium raubt mir mein letztes Bildungsinteresse und zerstört jeden Müßiggang, aus dem die größten Ideen wachsen. Erstickt an eurem Geldrausch, Wissenschaft sollte anders funktionieren!!!

- Zu dieser Befragung: Es fehlt oft die "Ich weiß nicht" Kategorie bzw. "Habe ich nicht genutzt". Das zwingt zu einer Auswahl, wo keine präferiert wird. Zur Uni Potsdam: Keine Fachspezialisierungen (Umweltsoziologie) bewerben, die man nicht anbieten kann – es gibt nicht mal ernstzunehmende Masterarbeits–Betreuer. Die Geschlechtssoziologie wird höchst unprofessionell geführt (nach Kündigung eines Hiwi–Jobs am LS wandelte sich meine Bewertung von 1,0 zu "bitte wechseln Sie die Veranstaltung"). Um ein umweltsoziologisches Auslandssemester durchzuführen, musste ich mich an die Politikwissenschaft wenden. Manchmal müssen Prüfungen separat im PULS angemeldet werden, manchmal nicht, manchmal stehen sie unter falschem Namen drin – dadurch muss ich nun einen Kurs neu belegen, weil es nicht korrekt im System eingebucht wurde (. . . war das einfach mit Papierscheinen. . .). Gäbe es nicht eine Handvoll guter Dozenten (insb. [redacted]), hätte ich vermutlich schon längst die Universität gewechselt. Die Bibliothek ist miserabel ausgestattet (ich bin den Standard von Halle/Saale gewohnt, und jetzt muss ich grundsätzlich ganz Berlin und die Fernleihe konsultieren). Ohne mein Auslandssemester hätte ich nahezu keine Umweltsoziologische Erfahrung sammeln können. Nach einer grandiosen Studiumszeit für meinen BA in Halle/Saale hat die Uni Potsdam mein Interesse und meine Begeisterung am Studium nachhaltig zugrunde gerichtet. Ich hätte wohl damals mehr auf das schlechte CHE–Ranking der Uni hören sollen.
- Zu lange Befragung!

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Studierenden der Befragungen zum Studienverlauf auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 26 Jahren. Die meisten Befragten (94,1%) sind ledig. 9,1% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

95,3% der Studierenden besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 95,6% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 35,3% der Studierenden haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg und 36% in Berlin erworben.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Studienverlauf der Jahrgänge 2013 und 2014 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verteilung		
		UP Statistik[1]	TeilnehmerInnen[2]	Differenz
Studienabschluss	Master Lehramt	23%	25%	2%
	Master ohne Lehramt	77%	75%	-1%
	Magister Legum	0%	0%	0%
	Gesamt	**100%**	**100%**	
Fakultät	Juristische Fakultät	5%	1%	-4%
	Philosophische Fakultät	30%	31%	1%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	12%	14%	2%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	24%	25%	1%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	28%	28%	0%
	Gesamt	**100%**	**100%**	
Geschlecht	männlich	39%	32%	-7%
	weiblich	61%	68%	7%
	Gesamt	**100%**	**100%**	
Ort der HZB	Deutschland	88%	90%	2%
	Ausland	12%	10%	-2%
	Gesamt	**100%**	**100%**	

[1]Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die sich zum Wintersemester 2013/14 und 2014/15 im 3. oder höherem Semester ihres Master Studiengangs befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 27.01.2015.

[2]Anteil der Studierenden , die an der Befragung teilgenommen haben.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 7% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2013 und 2014 haben 15% aller Studierenden an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0% und 56%.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit[1]				
	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
Fach	Master Lehramt	Master	Master Legum	Alle Abschlüsse
Angewandte Romanische Literaturwissenschaft				0% (0)
Anglophone Literaturen und Kulturen		56% (20)		56% (20)
Anglophone Modernities in Literature and Culture		4% (3)		4% (3)
Arbeitslehre	25% (1)			25% (1)
Arbeitslehre/Technik	10% (1)			10% (1)
Betriebswirtschaftslehre		14% (63)		14% (63)
Biochemie				0% (0)
Biochemie und Molekularbiologie		16% (32)		16% (32)
Bioinformatik		28 % (16)		28 % (16)
Biologie	16% (15)			16 % (15)
Chemie	24% (6)	18% (20)		19% (26)
Clinical Exercise Science		12% (3)		12% (3)
Computational Science		20% (2)		20% (2)
Deutsch	17% (36)			17% (36)
Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft				0% (0)
Economics and Business				0% (0)
Englisch	21% (46)			21% (46)
Ernährungswissenschaft		13% (12)		13% (12)
Erziehungswissenschaft		26% (36)		26% (36)
Europäische Medienwissenschaft		4% (5)		4% (5)
European Masters in Clinical Linguistics		3% (1)		3% (1)
Experimental Clinical Linguistics		9% (2)		9% (2)
Französisch	13% (7)			13% (7)
FremdsprachenlInguistik		13% (33)		13% (33)
Geographie	17% (16)			17% (16)
Geoinformation und Visualisierung		21% (24)		21% (24)
Geoökologie		17% (19)		17% (19)
Geowissenschaften		17% (22)		17% (22)
Germanistik		20% (25)		20% (25)
Geschichte	17% (28)			17% (28)
Geschichte der Moderne – Modern History				0% (0)
Informatik		7% (6)		7% (6)
Internationale Beziehungen		3% (5)		3% (5)
IT-Systems Engineering		5% (16)		5% (16)
Italienisch				0% (0)
Judentum und Christentum im Vergleich		22% (2)		22% (2)
Jüdische Religion, Geschichte, Kultur				0% (0)
Jüdische Studien		4% (2)		4% (2)
Jüdische Theologie				0% (0)
Kommunikationslinguistik		19% (3)		19% (3)
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit		18% (6)		18% (6)
Kunst	5% (1)			5% (1)
Latein	22% (2)			22% (2)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	12% (6)			12% (6)
Linguistik		30% (9)		30% (9)
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit		26% (13)		26% (13)
Master of Business Administration		3% (2)		3% (2)
Mathematik	18% (19)	35% (6)		20% (25)
Militärgeschichte/Militärsoziologie – Military Studies		15% (19)		15% (19)
Musik	16% (20)			16% (20)
Ökologie/Evolution/Naturschutz		19% (45)		19% (45)
Osteuropäische Kulturstudien		20% (2)		20% (2)
Philosophie		18% (11)		18% (11)
Physik	11% (2)	18% (15)		16% (17)
Politikwissenschaft		13% (29)		13% (29)
Politische Bildung	15% (6)			15% (6)
Polnisch	22% (2)			22% (2)
Polymer Science		10% (1)		10% (1)
Psychologie		21% (45)		21% (45)
Public Management				0% (0)
Rechtswissenschaft			4% (1)	4% (1)
Romanische Literaturen der Welt				0% (0)
Romanische Philologie		27% (8)		27% (8)
Romanistische Linguistik				0% (0)
Russisch	21% (4)			21% (4)
Soziologie		28% (61)		28% (61)
Spanisch	16% (7)			16% (7)
Sport	14% (27)			14% (27)
Sportwissenschaft, Leistungssport		18% (6)		18% (6)
Unternehmens- und Steuerrecht		4% (13)		4% (13)
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft		19% (17)		19% (17)
Verwaltungswissenschaft		19% (50)		19% (50)
Volkswirtschaftslehre		14% (22)		14% (22)
Wirtschaft-Arbeit-Technik	15% (3)			15% (3)
Wirtschaftsinformatik und Electronic Government		44% (11)		44% (11)
Zeitgeschichte		16% (14)		16% (14)
Gesamt	**16% (255)**	**15% (777)**	**4% (1)**	**15% (1033)**

[1] Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master, Master Lehramt und Magister Legum, die sich zum Wintersemester 2013/14 und 2014/15 im 3. oder höherem Semester ihres Master Studienganges befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 27.01.2015.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der Masterfächer zu Fächergruppen des Statistischen Bundesamts (Stand: WiSe 2014/15).
Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-) Fächer der Universität Potsdam.

AgrFoErn Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	**SpK** Sprach- und Kulturwissenschaften
Ernährungswissenschaft	Angewandte Romanische Literaturwissenschaft
Ökologie/Evolution/Naturschutz	Anglophone Literaturen und Kulturen
	Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning
Ingwiss Ingenieurwissenschaften	Deutsch
Arbeitslehre/Technik	Englisch
	Erziehungswissenschaft
Kunst Kunst, Kunstwissenschaft	Europäische Medienwissenschaft
Kunst	European Masters in Clinical Linguistics
Musik	Französisch
	Fremdsprachenlinguistik
MathNat Mathematik, Naturwissenschaften	Germanistik
Computational Science	Italienisch
Biochemie	Internationales Master-/ Promotionsprogramm Experimental Clinical Linguistics
Biochemie und Molekularbiologie	Geschichte
Bioinformatik	Jüdische Studien/Jewish Studies
Biologie	Judentum und Christentum im Vergleich
Chemie	Jüdische Religion, Geschichte, Kultur
Geographie	Jüdische Studien
Geoinformation und Visualisierung	Jüdische Theologie
Geoökologie	Kommunikationslinguistik
Geowissenschaften	Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit
Informatik	Latein
IT-Systems Engineering	Lebensgestaltung/Ethik/Religionskunde
Mathematik	Linguistik
Physik	Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit
Polymer Science	Osteuropäische Kulturstudien
Zelluläre und molekulare Biologie	Philosophie
	Polnisch
ReWiSo Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Psychologie
Arbeitslehre	Romanische Literaturen der Welt
Betriebswirtschaftslehre	Romanistische Linguistik
Economics	Romanische Philologie
Economics and Business	Russisch
European Governance and Administration	Experimental Clinical Linguistics
Executive Master of Public Management	Spanisch
Deutsch-russischer Masterstudiengang Verwaltungswissenschaft	Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft
Internationale Beziehungen	Zeitgeschichte
Master of Business Administration	
Militärgeschichte/Militärsoziologie Military Studies	**Spo** Sport
Politikwissenschaft	Integrative Sport-, Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft
Politische Bildung	Clinical Exercise Science
Public Management	Sportwissenschaft, Leistungssport
Regionalwissenschaften	Sport
Rechtswissenschaft	
Strafrecht	
Soziologie	
Unternehmens- und Steuerrecht	
Verwaltungswissenschaft	
Volkswirtschaftslehre	
Wirtschaft-Arbeit-Technik	
Wirtschaftsinformatik und E-Government	
Zivilrecht	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein–Fach–, Zwei–Fach–Bachelor, Master, Bachelor Lehramt, Master Lehramt, Staatsexamen Lehramt, Diplom, Magister oder Staatsexamen Rechtswissenschaften gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Studiengang: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches
Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes[3]
Für die ReWiSo–Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi–Institut und Sowi–Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet.
Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört
Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

[3] siehe https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf